

den Felsen! ... habe ich nicht geredet
fach, ohne Planung, so war
derfe. Die ... sind
um US ...
Umbio ...

ken zur Welt
lad max
lesen ach



Zeit die
nt - zu se
auch u.
Gleiche-
zeiten ist

Welche Werte an die Natur
en, was
e sind
die
alte Pläne in langen
der weltverändernden Pläne. Ich dachte beides. An die
VERGESSE die Geschichten der Länder nicht. DICH
spricht, mich aber MIT in der Maße. Menschen wie
Wird

Platz
Tunde
zeit
rück zu
wird:
und

lich mehr, mehr Freund. JETZT sind wir beisammen. Diese
FAHRER BLEIBEN ZU Hause im vorgehen. BITTE menschlich
berechtigt, euer Stimme kann SCHIEßEN.
EINCHEN ... mit der Fußspitze jede
Pansion in
REVOLUTION und die Zeit vergeht, SEHT

ie zerbrochene Baccardi flasche zog
zu dir meinen Blick auf sich.
nein aufhören, bestimmt wurde dort
vergestern - täglich?
er träumt, fast schon abwesend gut

... der BEIT ER REVOLUTION. ziele 113
ME SCHIEßEN, NEIN BITTE auch
pokent von BALL-ACH, WEP MIT ER DIR H
GROSS ist MAX, wie RESERVIERE
alle VERGESSE

Platz
S

FRISCHTEXTLABOR

Writing on the Wall
Toxteth Library
Windsor Street, Liverpool L8 1XF

Herausgegeben von Writing on the Wall, 2022
© bleibt bei den Autor:innen

Editiert und Layout von Jenny Dalton und Judith Steinig-Lange
Design- und Coverdesign by Running Water

ISBN: 978-1-910580-76-9

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Genehmigung der Herausgeber in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln – elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise – vervielfältigt, in einem Speichersystem gespeichert oder übertragen werden.

Bleiben Sie auf dem Laufenden über unsere neuesten Bücher, Projekte, Kurse und Veranstaltungen mit unserem Newsletter.

writingonthewall.org.uk
+44 151 703 0020
info@writingonthewall.org.uk www.writingonthewall.org.uk

VORWORT

Emma Hulme (Writing on the Wall)
Judith Steinig-Lange (Sommerblut Kulturfestival e.V.)

LEAD WRITERS PAGE

Lothar Kittstein und Roy (PJ Smith)

WAYNE GOLDSTEIN

Meine Heimatstadt Liverpool

JACK PRINCE

“Oh BIRKENHEAD...”

MATT OWEN

Von Skem, An Skem

DAVE PICKERING

Barnbrugh Tales

MARK JOHNSON

Breck Road

JAMIE MAXFIELD

Mich selbst glätten

MARK DEVINE

Wo sind all die Menschen?

ALEXANDER LUDEMANN

Hadley

JANNIK WINZENBORG

Da ist ein Ort

LOTHAR KITTSTEIN

King Deal is evil

JAMES BETTS

Wo ich herkomme

KAI RALPH

Nie passiert etwas Interessantes an diesem Bahnhof

JAMIE MAXFIELD

Im Inneren der Tasche

JAMES WHITLAM

Verwirrt

LIAM NEWBAND

Ungedanktes Elend

ANT CAMPBELL

Linda

MATT OWEN

Zu Hause

WAYNE GOLDSTEIN

Alle Hoffnung verloren

TOMMY BURNS

Ausgebügelt

PETRA HEYDEN

Gesund leben

COLLECTIVE

Mein Kumpel Roy

PETRA HEYDEN

Noch ist das Blatt weiß

LOTHAR KITTSTEIN

Antriebslos

KLEMENS WIESNER

Warten auf Rot

JAMES WHITLAM

Tindernet

JACK PRINCE

Der 12te

JAMES BETTS

Mein bester Freund

LOTHAR KITTSTEIN

In der Straßenbahn

MARYAM AMIRI

Das bist du

DAMIEN JOHN KELLY

It's

ZITATE

NACHWORT

Genesung ist eine Reise, die wir alle irgendwann in unserem Leben unternehmen müssen. Wir sind nicht mehr unser vergangenes Selbst, aber auch nicht ganz unser zukünftiges. Genesen ist eine emotionale und körperliche Reise zurück zu einer neuen Version von uns selbst, weder hier noch dort.

Und erholen wir uns nicht alle von etwas? Von einer Krankheit, einem Verlust, einer Sucht, einer Verletzung, einem Trauma, einem gebrochenen Herzen? Eine Pandemie? Die Reise zur Genesung verläuft nie geradlinig und zwingt uns, neue Orte zu besuchen, aufzubrechen und Zwischenräume zu erfahren. Dies kann aufregend und warm, aber auch unbequem und einsam sein.

Das Liverpooleer Writing on the Wall (WoW) und das Sommerblut Kulturfestival in Köln haben sich zusammengetan, um Sucht, Genesung und all die Räume dazwischen zu erkunden. In einem Europa nach dem Brexit haben wir kreatives Schreiben als Werkzeug eingesetzt, um neue Brücken zwischen zwei Städten in einer Welt zu bauen, in der es einfacher ist zu trennen.

Das Damien John Kelly House, ein Angebot für Männer in Rehabilitation in Liverpool, weiß, dass Verbundenheit auch der Schlüssel zur Genesung ist. Der Austausch unserer Geschichten und Erfahrungen macht uns alle menschlich, lässt uns unsere Gemeinsamkeiten schätzen und unsere Unterschiede feiern.

Der Weg zur Genesung ist nicht immer einfach und Mach mal neu! kann eine große Herausforderung sein. Es geht nicht unbedingt darum, wo wir am Ende landen oder wie «erfolgreich» wir sind. Vielmehr geht es um all die kleinen Räume, Orte und Menschen, mit denen wir auf diesem Weg zusammenkommen. Vielleicht bedeutet Genesung, etwas Verlorenes zurückzugewinnen und etwas Neues zu finden. Das folgende Heft und unsere öffentliche Installation laden Sie ein, mit uns zu kommen, zu sitzen und zu verweilen und das Da-Zwischen zu erkunden.

Vielen Dank an alle unsere Autor:innen und Teilnehmer:innen, die Welt dreht sich für Sie.

Emma Hulme & Judith Steinig-Lange
Writing on the Wall & Sommerblut Kulturfestival e.V.

Lothar Kittstein leitet seit vielen Jahren Schreibwerkstätten, insbesondere im Rahmen der Reihe «Ich bin Wert» in Bonn und zuletzt im Forum Billebrinkhöhe in Essen. Kittstein studierte Germanistik, Geschichte und Philosophie in Bonn. Nach seiner Promotion in Neuerer Geschichte arbeitete er drei Jahre lang als Headhunter in einer kleinen Unternehmensberatung, danach zwei Jahre als Dramaturg am Schauspiel Köln. Seit 2005 ist er als freier Dramaturg für verschiedene Theater und freie Theatergruppen im deutschsprachigen Raum tätig. Für das Sommerblut Kulturfestival leitete er die wöchentlichen Schreibworkshops, in denen die folgenden Texte entstanden.

Roy (PJ Smith) wurde im Norden Liverpools geboren. Seine geschickten, wortgewandten und verblüffend beobachteten Geschichten wechseln in einem Atemzug vom Komischen zum Unheilvollen und bringen die breite Palette an Menschen und Persönlichkeiten seiner Heimatstadt auf den Punkt. Seine erste Veröffentlichung, Algorithm Party, erschien 2020 bei Rough Trade Editions. Roy tritt live auf und ist Resident in der Liverpooleer La Violette Società. Er ist bei BBC Radio 6 Music und Soho Radio aufgetreten und leiht dem Titelsong von Paul Heatons Album «Manchester Calling» seine Stimme. Im Jahr 2021 tourte er als Vorgruppe von Paul Heaton und Jacqui Abbott. Derzeit bereitet er sich darauf vor, im Sommer 2022 auf einer Reihe von Festivals aufzutreten.

ORTE

UND

RÄUME

Wenn ich an Liverpool denke, denke ich an
Stärke, Mut, Einigkeit und Kreativität.
Ich sehe dies in der Landschaft,
den Gebäuden und den Menschen.
Liverpool hat seinen eigenen,
sehr einzigartigen Charakter.

Das zieht Menschen aus der ganzen Welt an.
Die Menschen kommen zu
Besuch und bleiben hier.
Sie kommen aus Bildungs- und anderen Grün-
den hierher und lassen sich schließlich hier
nieder.

Jedes Mal, wenn ich Liverpool verlasse, gibt es
kein besseres Gefühl, als bei der Rückkehr in der
Lime Street aus dem Zug zu steigen.
Liverpool hat eine sehr laute Stimme.

In der Vergangenheit mussten wir allein dastehen und für das kämpfen,
was wir für gerecht halten, z. B. Hillsborough.
Eines ist jedoch sicher.
Wenn man einmal Teil dieser großartigen Stadt ist,
wird man nie allein gehen.

In diesem Bild habe ich versucht, meine Sicht und meine Liebe zu Liverpool zu teilen.

*Oh Birkenhead, ist wunderbar
Oh Birkenhead ist, lass das nicht reimen...*

*Dieser Park ist dem Central Park nachempfunden,
dem im N.Y.C.
Das sind die Straßen, in denen ich aufgewachsen bin,
habe ich das nicht gut gemacht?
Gautby Road & Corpy Road*

*Aneinandergereiht und doch getrennt
Es gibt Geld verdienen und es gibt über die Runden
kommen*

Oh Birkenhead, ist wunderbar...

*Berühmte Werften und Anlegestellen für Boote
Die Cavendish The Bidston und die Windmühle auch Wolle,
du bist Wolle, welche Farbe hat dein Mülleimer?
Es ist grün, es gibt eine Postleitzahl für Cheshire und die
Aussicht ist besser “Riverside”.*

Oh Birkenhead ist wunderbar...

*Die Super White Army
Die erste Straßenbahn in Großbritannien*

Oh Birkenhead ist wundervoll...

*Fähre über den Mersey
Ich weiß, auf wessen Seite ich stehe Verschwistert mit iner Stadt in Lazio*

*Ich weiß, wo ich lieber sein würde...
Oh Birkenhead ist wundervoll....*

Breck Road,
ein Ort, den ich mein Zuhause nenne,
aber nicht viele Leute würden dort allein hingehen.

Jungs vor Bettys,
die mit Macheten Drogen verkaufen

Pannies Chippy und Stevie Tomos Laden,
er verkauft alles, was man braucht,
und Ausschnitte von Klopp.

Außerdem gibt es Farmfoods,
Island und einen Metzger sowie ein paar
stimmungsvolle Kneipen wie das Lutine Bell.

Galatasaray sagt: "Willkommen in der Hölle",
sie waren eindeutig noch nie im Brunel.

Ich würde dort wie ein paranoides Wrack auf und ab gehen,
es ist nicht der Gazastreifen, aber es ist so nah dran,
wie man nur kommen kann.

Eine Bibliothek,
der Asda und der Wasserturm,
es gibt viele Buchmacher,
aber kein Paddy Power.

Ich könnte Ihnen noch viele Geschichten erzählen,
zum Beispiel die,
als ich vor dem Windermere vollgetankt wurde.

Es ist nicht sehr ordentlich und nicht sehr sauber,
aber das ist alles, was ich kenne,
verstehen Sie?

*Medizinische Gesichter bevölkerten den Raum.
Geschäftstüchtige Brüder,
Seite an Seite.*

Er saß, und äußerlich war er ganz still.

*In seinem Inneren drehten sich die Rädchen der Kreatur,
mahlten jeden Sinn für Leichtigkeit weg,
und hinterließen ein feines Panikpulver,
das alle seine fleischigen Röhren.*

*Aus den Gesichtern ohne Lächeln murmelten halbe
Worte mit
nicht identifizierbarer Absicht.*

*Krank, krank, vorbei.
Sein Fleisch begann zu lecken,
die Augen begannen anzuschwellen, das Herz
erreichte schnell einen Zustand der völligen Rebellion.
Er zündete sich eine Zigarette an und wurde gebeten,
zu gehen.*

Hadley, ich sehe dich. Ich sehe von oben auf deinen Gipfel, deine Ausläufer und die grau-braune Landschaft. Die Vergrößerung erlaubt mir zu sehen, was uns von Natur aus verborgen sein soll. Doch die Linsen öffnen mir scheinbar das Tor zu deiner staubigen, felsigen Welt. Du bist so fern, scheinst unerreichbar, und doch waren Irwin und Scott dort, standen an deinem Fuß, Mount Hadley. Du bist ein Ding. Du bist ein Objekt aus Stein. Und doch bist du noch etwas anderes: Du bist ein Ort. Du bist auf Karten verzeichnet, dort kann man sein. Ich sehe auf die Karte, kneife ein Auge zusammen und schaue wieder auf dich. Dieser wunderschöne Ort, ich sehe ihn von oben. Wir sind zwei Welten, Erde und Mond, die wir gemeinsam unsere Bahnen ziehen. Der Weltraum ist groß und leer, doch wir zwei Welten halten aneinander fest, lassen uns nicht los um im großen Nichts nicht verloren zu gehen.

Hadley, du uralter Berg am Ende einer Gebirgskette bist auf der einen Welt, während ich als Mensch auf der anderen Welt sitze und durch mein Teleskop zu dir schaue. Weit im Norden stehst du, und ich auch, aber auf der anderen Seite. Ich bin auf der Erde, du bist auf dem Mond. Deine Geschichte reicht zurück in die Anfänge der Zeit, du bist vielleicht älter als das Leben selbst. So alt wie die Menschheit ist die Frage, was der Mond ist. Da wusste noch niemand etwas von dir, zu klein bist du, zu schwach unsere Augen.

Erst seit ein paar Jahrhunderten, seit der Zeit der ersten Teleskope weiß man um deine Existenz. Apollo 15 war der einzige Besuch, den du jemals hattest. Ein Berg, groß und hoch, das ist was du bist. Heute Nacht bist du mein Ziel. Ich sehe dich. Ich sehe deinen Schatten, ich sehe die Krater in deiner Nähe und die langgezogene Rille im Boden. Du scheinst so nah im Teleskop, als könnte ich dich berühren, auf deinem Gipfel stehen oder mit der Hand durch den Staub an deiner Oberfläche fahren. Es ist nicht unser erstes Rendezvous, in einigen Nächten hatte der Schlaf der Jagd nach dem perfekten Bild zu weichen.

Heute Nacht kriege ich dich. So vertraut ist mir deine Umgebung, fast meint man, dort gewesen zu sein. Aber nein, du bist für mich unberührbar. Es ist 2:00 am Morgen, der Himmel ist wolkenfrei, die Luft ist eiskalt und ich bin bereit. Das Teleskop ist direkt auf dich gerichtet. Heute Nacht werde ich dich greifbar machen, den Anblick von dir und der Gegend um deine Ausläufe werde ich in einem Foto einfangen.

In einem Foto einfangen, und dich den Menschen zeigen. Tag und Nacht, bei Wolken und bei klarem Himmel sollen sie dich sehen können, denn dieses Bild wird dich aus dem Verborgenen holen. Dieses Bild wird das Verborgene sichtbar machen und festhalten. Das Mondlicht fällt das Teleskop. Ich blicke hoch zum Halbmond und sehe in seinen Kratern eine Frage stehen: "Worauf wartest du noch?"

Wenn ich die Vauxhall Road entlanglaufe,
die Gerüche in mich aufnehme, die Leute,
die in der Tate & Lyle Raffinerie ihre Schicht wechseln,
die jungen Burschen, die herumlungern,
dann ist das ein Bild, das mir immer wieder einfällt.
Die Mietskasernen auf beiden Seiten der Burlington Street,
Portland Gardens auf der linken und Burly auf der rechten Seite.
Jeder grüßt.
Wenn ich daran denke,
wie bis zu tausend Familien auf so engem Raum zusammenlebten,
frage ich mich immer, wie das war.

Zurück in die Gegenwart,
die Raffinerie ist längst verschwunden, die Mietskasernen auch.
Aber ich schwelge noch immer in Erinnerungen an die alten Zeiten.
Keine Handys, keine sozialen Medien.
Wie die Menschen durch den Mund kommunizierten.

Fünfzig Jahre später fühlt es sich verzweifelter an als je zuvor.
Null-Stunden-Verträge, Lebensmittelbanken.
Wo ist die Verbesserung,
frage ich,
wo sind all die Menschen geblieben?

Da ist ein Ort zu dem es mich zieht,
wenn nix mehr einen Sinn ergibt.
Meine Gedanken ohne Pause rasen
und in meinem Kopf hohe Wellen
schlagen. Ich schließe die Augen und
atme tief ein, um in meiner Oase
angekommen zu sein. Die Sonne wirft
schwindelnd ihr wärmendes Licht auf
den ruhig schimmernden See und das
saftig grüne Dickicht, nur gebrochen
durch die treibenden Enten.

Folge der Lichtung in Nord-Westlicher Richtung denn nach
dort führt der moosige Weg mit leichtem, gar elegantem
Schwung zu den kleinen morschem Holzsteg.

King Deal für Deutsche ist strafbar.
Wir fragen nach Grün. Wir bitten um Jesus.
Wir bitten um Gott Wir bitten um Deutsche, nicht um das Böse Ein starkes Stück Hunger, ein starkes
Stück Kampf.
Kummer ist das Böse! Wir kämpfen für die Rückkehr Gerichte kämpfen für Kundenzentrum wir kämpfen
für Rheinland, wir kämpfen für Gott.

Wir sind hungrig nach Grün, hungrig nach Kampf, hungrig nach Gott.
Das Grueffelo-Kind ist hungrig?
Soße! Das Greengage-Kind ist hungrig im Kopf.
Hungrig in der Kehle. King Deal ist hungrig.
Hungrig auf den besten Genuss.
Dem besten Kaffeegenuss.
King Deal beobachtet dich!
Wer hat die Polizei fliehen sehen?
Wer hat dem Verdächtigen gesagt, er soll die Tauben nicht füttern?
Der König zittert.
Der König versucht seine Pflicht zu erfüllen, der König versucht den Ort frei zu halten, ein starkes Stück
Rheinland zu grillen.
Der König fragt: Willst du mit uns gehen? Willst du Jesus ins Kundenzentrum folgen?
Wollt ihr die Mund-Nasen-Bedeckung beobachten? Willst du kämpfen?

Los, grillen! Wir sind hungrig! Wir sind zu jung für die Hühnerfarm.
Wir sind zu unterbezahlt, zu ungesehen, zu überarbeitet für die Würstchenbude.
Wir mühen uns ab für Pommes Frites.
Jesus sagt: König Deal ist der Böse.

Gott ist überarbeitet. Eisbecher ist böse. Hühnerfarm, böse. Gott ist hungrig.
König Deal ist böse. Gott geht aus und baumelt, ist Junge Horden für Deutsche, hungrig, Junge Horden
für Deutsche schaden der Gesundheit, ist böse.

Ich komme von meiner Familie,
meinem Fahrrad und meinem Helm,
einem Fußball und einem Samba-Tor
Meine Familie ist mein Zuhause.

Ich komme von: “Putz dir die Zähne!”
Und: “Wir sehen uns morgen früh”
Von meiner Familie die sagt:
“Ich liebe dich” und “Bis später”.

Ich komme vom Spieleabend,
Geburtstagsfeiern und Weihnachten,
Von Mamas Braten und Papas Brötchen,
Ich komme vom Bubble & Squeak meiner Großtante
Ich komme vom Fußballspielen in der Unterliga,
und vom Kirby spielen auf der Straße,

10 Uhr Ausgangssperre
Und Spaziergänge mit dem Hund,
da komme ich her.

Woher zum Teufel kennt er meinen Namen?

Scheiße, ist er mir gefolgt?

Ich fahre durch die ruhigsten Gegenden der Stadt, um der Polizei aus dem Weg zu gehen.
Aber alles, was ich höre, sind Sirenen.

Wie bin ich nur in diese Situation geraten?

Wie ist dieser Typ in meinem Auto gelandet?

Ich will einfach nur anhalten und den Scheißkerl rausziehen, aber sobald ich den Mumm habe, anzuhalten, springt er raus und rennt davon, um den nächsten unsichtbaren Punkt zu erreichen. Also habe ich mich einfach schnell verpisst, aber jetzt habe ich buchstäblich das Nachsehen. Mit den Nervenden im Nacken und der Frage, was wohl in dieser Tüte sein könnte, fuhr ich weiter und hatte das Gefühl, als würde die Neugierde an mir nagen. Scheiß drauf. Ich wollte die Tüte auf den Rücksitz werfen, um sie meiner Neugier zu entziehen, aber als ich sie packte, bewegte sie sich. Verdammt, war ich das oder hat sich die Tasche gerade bewegt? Ich fahre immer noch, aber jetzt erdrückt mich das Gefühl. Dieses Gefühl, das sich nur mit **ICH MUSS WISSEN** beschreiben lässt. Ich muss wissen, in was ich da hineingeraten bin, während mir alles Mögliche durch den Kopf geht und ich überlege, was es sein könnte. Als ich noch einmal auf die Tüte blickte, sickerte eine sehr merkwürdige, aber vertraute Substanz aus ihr heraus. Nein, nein, nein! Meine Gedanken sind weg. Schnell entstehen Panikzustände, meine Augen beginnen plötzlich scharf zu schießen, suchen nach einem Ort, an dem ich sofort anhalten kann. Irgendwo, wo ich mich und dieses Auto ertränken kann, um dieses Gefühl ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Ich bleibe abrupt stehen, es kümmert mich nicht mehr, wer mich sieht, ich muss nur wissen, was in dieser Tasche ist. Ich denke nur an das Schlimmste und greife zu, und als ich beginne, die Tüte zu öffnen, bin ich geschockt und erschrocken über den Anblick. Mir dreht sich der Magen um und mir läuft das Wasser im Mund zusammen, als jemand vorbeiläuft und gegen das Fenster schlägt, um die Tür aufzureißen.

Du kranker Bastard, es ist ein ...

WEGE

ZUR

GENESUNG

In der Tasche ist der Klang meiner eigenen Tränen.
 Es war das erste Mal, dass ich ein Auto bediente.
 Ich hatte seit Jahren nicht mehr gebadet,
 und die Integrität meiner Haut wurde durch die Stimulation meiner Situation
 beeinträchtigt. Die Ziffern weiten sich vor Vergnügen, als ich mich mit dem Herzen voran in
 das Gesicht der Maschine stürze und meinen Willen in alle offensichtlichen Eintrittspunkte
 stöhnt. Ich dresche herum wie ein kriegsmüder Krieger.
 Das Weinen aus dem Sack wird kindlich-manisch, die Freude dehnt sich zu einem dünnen
 Netz aus klebrigem Delirium aus. Nicht einmal die Bibeltrakteftung, die mein ruiniertes
 Fleisch bindet, kann den rubinroten Schleim zurückhalten, der sich verzweifelt losreißen will.
 Leicht verwirrt beginnen sich die grauen Nebel des Zweifels zu bilden.
 Mit jedem Blinzeln erwacht die Maschine mit einer brennenden Verzweiflung zum Leben.
 Ihre laminierten Gliedmaßen zucken, ein plastischer Händedruck, der mich in einen
 tobenden Kampf hineinzieht, den ich sicher verlieren würde.
 Der Weg, der vor mir liegt, fühlt sich beängstigend an, aber mit der Tasche voller Tränen an
 meiner Seite beschließe ich, dem Fahrzeug zu vertrauen.
 Wer sagt denn, dass Glückseligkeit nicht auch brutal sein kann?
 Ich habe meine Hände aus den Augen verloren, aber ich gebe ihnen den Befehl, sich
 festzuhalten, und ich spüre, dass sie gehorchen, wo immer sie sich auch befinden.
 In einem kühlenden Pool aus Cruor verschwindet mein Körper- Selbst aus dieser Welt.

Das Auto fällt in einen automatischen Zustand
 der Glückseligkeit und wir drei schlagen
 gemeinsam einen Weg durch die Straßen der
 Retrogenese ein, um den Tod am Terminal 2 zu
 begrüßen.

Ich verfiel

deinem tiefgründigen, berausenden Geschmack

Dann schmeckte ich,

wie du dich mit Elend überschwemmst

Mein Graveur

Ich verliebte mich

in dein tiefes berausendes Aroma

Die stinkend süße Folgerung

des erlernten Verhaltens

Mein nicht- gedankter Retter

Ich verfiel

deinem tief berausenden Geschmack

Als ich schmeckte,

wie du dich mit Elend überschwemmst...

Hier drin stinkt es nach Scheiße,
 Alle Farben des Spektrums
 Vier Laken gegen den verdammten Wind
 Man riecht wie der Rektum eines eingelegten
 Schweins
 Es ist dunkel in dem Raum, kaum das Licht
 einer
 Kerze Kein Halt an der Realität, kaum ein Griff
 Rot und schwarz sind das Waschbecken und
 der
 Abfalleimer
 Gekleidet in Reue, besprüht mit Sünde
 Verrottende Fußsohlen sitzen zum Trocknen
 im
 Fenster Geräusche des lachenden
 Frühstückskochs in der Nähe
 Die schwarze Silhouette eines Mannes ohne

 Kopf Steht spöttisch am Ende des Bettes.
 Schwer sind die Knochen, Gedanken das
 Gewicht von Blei
 Nicht ganz lebendig, aber noch nicht tot.

Linda versuchte, nicht zu weinen. Sie konnte nicht lachen, selbst wenn sie es wollte. Es ist schon so lange her. Der Bahnhof hat sich nicht verändert. Was, wenn er anders ist? Sie raucht. Die Stimmen über das Tannoy-Audiosystem scheinen von den Steinwänden absorbiert zu werden. Das Geräusch eines Kindes, das einen Plastikkoffer über Beton schleppt, scheint Linda in den Kopf zu stoßen. Es wird alles ein bisschen zu viel. Ein Fußballmob rollt durch die Absperrungen. Sie tragen alle dieselbe dunkle Bubble- Jacke und singen den Namen eines ihrer Spieler. Ein Ladendieb macht sich aus dem WHSmith davon. Linda muss auf die Toilette, aber sie könnte ihn verpassen. Das ist eine schlechte Idee. Ist es auch. Scheiß drauf. Linda rennt weg. Der Pub gefällt ihr nicht, also eilt sie an ihm vorbei in ein Café. Sie will gerade nach dem Weg zur Toilette fragen, als sie ihn dort sitzen sieht. Das ist er. Ja, er ist es. "Alles klar, Linda, Mädchen? Ich dachte schon, ich hätte dich verpasst."

Linda erstarrt auf der Stelle; sie war schon einmal hier gewesen. Am 10. April 2015. Sie erinnerte sich daran, dass die Welt damals ruhiger war, es war ein sonniger Tag, aber heute war es bewölkt, in mehr als einer Hinsicht. Sie hatte sich seitdem sehr weiterentwickelt, aber ein einziger Satz versetzte sie augenblicklich zurück in die Vergangenheit. Für den Bruchteil einer Sekunde erwog sie, sich umzudrehen und in die Sicherheit des Bekannten zurückzulaufen. Über den Bahnsteig zu rennen und in den Zug nach Hause zu springen, wie in einem Hollywood-Film. Aber alles, was sie sagen konnte, war: "Hey, Fremder". Sofort zuckte sie zusammen und dachte bei sich: Fremder? Dieser Mann? Der, der entkommen ist. Der Mann, der Böses und Gutes gleichermaßen in ihre Seele brachte.

"Du siehst fantastisch aus, Erinnerst du dich, als wir uns das erste Mal dort drüben getroffen haben?", antwortete er, ohne eine Miene zu verziehen, und deutete auf einen Poller direkt vor dem Bahnhof. Ja, sie erinnerte sich. An diesen sonnigen Tag. Der Poller war immer noch da, aber damals war er neu. Jetzt war er mit Flecken übersät, er war abgeplatzt, leicht verbogen und unangenehm für das Auge. Alles in ihr sagte ihr, dass sie jetzt gehen und nach Hause zurückkehren sollte. Die Gefühle überschlugen sich wie ein herannahender Zug an einem Bahnübergang. Ich bin nicht bereit für das hier.

Ich bin nicht bereit für dich. Wir hatten unseren besonderen Moment, aber jetzt ist er vorbei." Daran erinnerte sich Linda, als sie in diesem alten Bahnhof in Carlisle war. Die Mitte zwischen Himmel und Hölle im Jahr 2015, aber der Himmel war nirgends mehr zu sehen. Der besondere Moment in der Zeit war vorbei, aber bei Linda war das Glas immer halb voll, sie wollte diesen Zauber des Lebens wiederfinden. Wollen wir das nicht alle? Sie holte tief Luft und setzte sich wieder zu ihm. War es altes Terrain oder eine Chance, wieder etwas Magisches zu erleben, ohne die gleichen Fehler?

Sie würde es nicht wissen,
 wenn sie es nicht noch einmal versuchte.
 Ein letzter Wurf der Würfel,
 es ist die Hoffnung, die dich tötet.

Chris hockte sich hin und holte ein paar Dosen billiges Lagerbier unter dem Waschbecken hervor. Er kehrte zu seinem Platz im Wohnzimmer zurück und beobachtete die Welt durch seine Vorhänge. Er setzte sich hin und öffnete eine Dose. Sie werden bald kommen, das müssen sie. Er wusste nicht, dass sie es waren. Während er das Lagerbier trank, begannen die Kopfschmerzen, die sich aufgebaut hatten, zu verschwinden. Was tue ich mir nur an? Nein, es ist wegen ihnen, sie schneiden dich von der Gesellschaft ab, genau wie das Wasser. Dies war ein Streit, der regelmäßig in Chris' Kopf stattfand. Es gab nie einen Sieger. Er lebte nun schon seit einigen Monaten unter solchen Bedingungen. Sobald er von den Zwängen der Arbeit befreit war, hatte Chris mehr Zeit, um zu trinken und über sein Unglück zu schwadronieren. Ich habe diesen Job geliebt, warum kann ich nicht gehen – Du hast diesen Job gehasst. Das war es, was dich überhaupt erst zum Trinken gebracht hat. Das ist passiert, als ich meinen letzten Job verloren habe, warum kann ich es nicht halten – Du wirst immer wieder bestraft!

Chris trank seine erste Dose aus und warf sie auf den Stapel, der sich neben seinem Sitz angesammelt hatte. Er öffnete eine weitere und legte die Füße auf eine Plastikbox vor sich. Er glaubte, irgendwo im Raum das Huschen von Mäusen zu hören. Die sind nur hier, wenn ich mein Trinken anlasse – Nein! Jemand hat sie hineingefüttert. Aber die Wohnung ist ekelhaft. Weil du dir eine Putzfrau nicht mehr leisten kannst. Du kannst dir nicht mehr viel leisten. Chris nahm fast sofort seine Füße von der Box, beugte sich vor und leerte seine Dose.

Als er die zweite Sekunde dieses Morgens... dieser Nacht... dieser Stunde beendete, fühlte er sich immer sicherer in seinen Überzeugungen. Sie werden nicht kommen, Chris. Sie haben es versprochen und sie werden dich im Stich lassen. Warum verlassen mich alle? Was ist nur los mit mir? Ich verstehe nicht... Es liegt nicht an dir, Chris, es liegt an ihnen. Du, Chris, bist ein guter Kerl, du machst nur eine schwere Zeit durch. Als er seine dritte Dose über einen beliebigen Zeitraum hinweg zu sich nahm, fühlte sich Chris unwohl. It's not you, Chris, it's them. You, Chris, are a good guy, you're just having a hard time. Starting his third can of whatever period of time, Chris felt unwell.

Unser Protagonist saß im Sessel seines Wohnzimmers. Er schien aus dem kleinen Fenster vor ihm zu schauen, die Vorhänge waren zugezogen, so dass nur ein Hauch von Licht durchkam. In Wirklichkeit starrte er in die Ferne und beobachtete die mittlere Entfernung mit großer Aufmerksamkeit. Er saß einfach nur da und dachte nach. Der Raum befand sich in einem hoffnungslosen Zustand. Zeitungen lagen als provisorischer Bodenbelag auf dem Boden, die meisten waren durchnässt, entweder von Körperflüssigkeiten oder von dem, was er getrunken hatte. Ich brauche einen Drink. Er stand auf und zog seinen Morgenmantel an.

Vorsichtig wich er den Gegenständen aus, die er bei einem seiner Wutausbrüche umhergeworfen hatte, und ging durch eine Tür hinter der Stelle, an der er gesessen hatte, in die Küche. In der Küche herrschte ein heilloser Durcheinander. Töpfe standen auf einem Gaskochfeld, das schon vor Wochen abgeschaltet worden war. Der Boden bestand aus nackten Fliesen, wie man sie unter einem richtigen Fußboden findet. Ein paar Schranktüren hingen herunter oder fehlten ganz. Er schlurfte zum Waschbecken und drehte den Wasserhahn auf – nichts. Jetzt haben sie dir auch noch das Wasser abgestellt, Chris.

Ich habe alle Hoffnung verloren und hing am Ende an einem Seil.
Meine Schutzengel haben das Seil rechtzeitig durchgeschnitten.
Ich bin dort gelandet, weil ich es nicht geschafft habe.
Ich habe alle Hoffnung verloren und bin an einem Seil hängend gelandet.
Ich hatte den Tiefpunkt meines Abstiegs erreicht.
Ich hatte alle Hoffnung verloren und hing am Ende an einem Seil.
Ich fand rechtzeitig, dass meine Schutzengel die Leine durchschnitten.

AMEN!

Ich saß in meinem Zimmer und genoss meinen freien Tag, als ich noch als Soldat in den Streitkräften dieses großartigen Landes diente. Plötzlich geht die Tür auf, es ist der Wachkommandant Kenny Mac, auch bekannt als der singende Polizist. Bursy, der Oberfeldwebel will dich sprechen. Da haben wir's wieder, denke ich, wann immer ich diese Worte gehört habe. Normalerweise kostete mich das Geld in Form von Bußgeldern. Aber dieses Mal war es anders, als ich bei eins zwei stehen blieb und mich stramm stellte. Er sagte: 'Sie müssen ein Bügeleisen nach Buke House bringen.' Das war die Abkürzung für Buckingham Palace. Sie haben das Bügeleisen heute Morgen vergessen und brauchen es morgen für die Demontage. Ziehen Sie Ihren Anzug an, holen Sie sich Ihren Reisepass und gehen Sie sofort. So viel zu einem freien Tag. Ich war in Middlesex, und jetzt muss ich mitten in London sein, und das alles wegen eines beschissenen Bügeleisens. Ich schaffe es, ohne Pannen anzukommen. Draußen standen Hunderte von Touristen. Ich musste zu einem Polizisten gehen und ihm sagen, dass ich ein Bügeleisen für den Wachraum habe. Ich ging auf den Polizisten zu, und alle starrten mich an. Er sagte, ich solle es in den Wachraum bringen, und ich fühlte mich wie James Bond. Niemand kommt in den Buckingham Palace, aber wenn sie nur wüssten, warum ich dort war, hätten sie gelacht. Ich war auf dem Rückweg, es war ein schöner Nachmittag, und ging durch den Park, als ich auf jemanden traf, der sich um seine eigenen Angelegenheiten kümmerte, der etwas hatte, das wie ein 3-Skinner-Joint aussah, und bei seinem Geruch wusste ich sofort, dass es Rocky war.

Du wirst es nicht glauben, denn ich konnte es nicht, Jon Pertwee, der in einer Tweedjacke, einer braunen Hose und etwas, das aussah wie Polyvelts, die er in der Pound Bakery gekauft hatte, einfach dasaß. Ich konnte nicht einfach an ihm vorbeigehen, also fragte ich ihn: «Entschuldigen Sie die Störung, aber waren Sie mal Wurzel Gummidge? Er nahm einen kräftigen Zug von seinem Joint, lachte und sagte: «Ja. Also setzte ich mich neben ihn und sagte: 'Ich bin übrigens Tommy', und lachte dabei. Er sagte: 'Du weißt doch, wer ich bin, Jon'. Ich lachte und sagte: «Ja, aber ich kannte ihn nur als Wurzel Gummidge, seinen Vornamen kannte ich nicht. Er fragte, ob ich nach Hause gehe. Ich bejahte und sagte dann: 'Ich bin immer noch stinksauer.' 'Du musstest gerade ein Bügeleisen für die Jungs zum Buckingham Palace bringen.' Er schaute mich wirklich komisch an und nahm dann einen kräftigen Zug von seinem Joint. Er muss sich gedacht haben, dass er wohl mehr intus hat als ich! Ich musste ihm das alles erklären, damit er wusste, dass ich nicht stoned war. In der nächsten Minute springt Jon auf und sagt: 'Komm mit'.

Wir gehen beide durch den Park und die Bahnhofstreppe hinunter...

In einer Galerie am Platz zog mich ein Riesen-Bild magisch an!

Ein Himmel in vers. Blautönen, nah ganz tiefblau bis zum hellblau am Horizont.

Ein paar Möwen saßen auf dem Schild «Zum mitnehmen»

ich schmunzelte.

Es war so friedlich anzuschauen und es erweckte die Sehnsucht der Ruhe in mir. Ein Kind rief erstaunt.

Guck mal Mami, ein Foto von unserem Urlaub. Sie zwinkerte mir zu, fragte ihr Kind und was war verboten am Strand? Nach kurzem überlegen sagte die Kleine Füttern verboten, Mami. Die vertragen das

Brot nicht.

Die Mutter holte eine Tüte mit Kleinigkeiten vom Osternaschwerk und hielt sie der Tochter hin.

Nimm dir was Liebes.

Des weiteren erinnerte ich mich an einen Urlaub in Spanien, wo ich am Stand in der Mittagssonne

einschlief und übelste Verbrennungen hatte.

Sowas war Gott sei Dank eine Ausnahme. Um gesund zu bleiben bedarf es Wissen und Ausdauer.

Gutes Tun , andere mit aktivieren.

um ein Stück gesundes Leben zu schaffen. und nicht vergessen, immer schön Danke,

denken, sagen, leben, Bleibt gesund und entspannt.

MEIN KUMPEL, DER ROY
DER IST NOCH NIT GESTORBEN.
PATRICK, DER IS NE, DER IS.

SO VIELE LEUTE, DIE ICH KENNE,
SO VIELE VIELE LEUTE EY.

PASS AUF, DAS DIESES SPIEL, DU GEHST JETZT KURZ AUF
SPIELEN, PASS AUF.

ICH ERKLÄR DIR JETZT WIE DAT GEHT, DU HAST JETZT 5 VERSUCHE.

W A R T E
W A R T E

WARTE. SCHON MAL EIN SCHUTZSCHILD, DAT
SIND SCHUTZBARRIEREN
WAIT NOW, WAT HEISST DENN ÜBERSETZT?

WAIT NOW. JETZT HASTE 522000 PUNKTE.

SUCK LIFE! BERLIN!
WOLLTE ICH GERADE SAGEN, MEINE SCHWESTER
WAR AUCH IN BERLIN. MANN EY.
ICH WAR HIER. GESTERN.

AUF WEN WARTEST DU DENN HIER?

NICHT ICH.
NICHT ICH!

ES IST KALT, EY, OSTWIND, HIER AM PLATZ, ARSCHKALT, DER WEHT UND
WEHT UND PUSTET. BÄH!

ABER MER SIN IN KÖLLE, IS DAT SCHÖN!

NOCH IST DAS BLATT WEISS, DOCH NICHT MEHR LANGE. WEIL ETWAS
BEACHTUNG BRAUCHT.

WUT,
DIE ICH NICHT GEBÄNDIGT, NOCH AUSGELEBT BEKOMME, WEIL ICH
ANGST BEKAM, WIE WENN SIE AKTIV DA IST, IM BAUCH WIE IM MAGEN
GROSSER DRUCK.

MANCHMAL WEINE ICH SOVIEL, DASS ICH FAST IN MEINEN TRÄNEN
ERTRINKE. ZUM GLÜCK KANN ICH SCHWIMMEN.

SO SCHLIMM ES SICH ANFÜHLT NACH DEM STURM DER TRÄNEN HAT
SICH DIE WUT IN DANKBARKEIT TRANSFORMIERT. JETZT BESTEHT FÜR
MICH DIE MÖGLICHKEIT, DIE WUT POSITIV ZU NUTZEN,
ALS ENERGIE FÜR EIN KREATIVES SCHAFFEN.

EIN BILD MALEN,
AUFSCHREIBEN WIE ES MIR ERGING – DER WUT ZEIT UND RAUM ZU
GEHEN LÄSST MICH WIEDER KLAR SEHEN UND MEINE GEBETE WURDEN
ERHÖRT.

MEIN GLAUBE IST, DASS ICH EGAL WO...
ANKOMMEN WERDE ICH ZUM GUTEN UND DAS ICH MICH UND MEINE
TOLLEN ANLAGEN WIEDER LEBEN KANN.

Antriebslos ist der schwappende Rhein,
dein fehlender Glanz,
dein wässriger Strahl,
versteinerter Mut.

Wann wird in der Stadt endlich nach all den trüben Jahrtausenden
wieder irgendwas erscheinen,
das lauthals verkündet:

TRÄUMEN!

Das dich anschaut und sagt:

Lass uns wieder das tun, was uns das erleben lässt,
was uns gemeinsam was tun lässt, was uns handeln lässt,
ohne ständig einen beschissenen Motivationscoach zu brauchen,
egal ob du jetzt Tatjana oder Egon Müller heißt.

Kein Riss durch das Jetzt, durch das Hier.

Sondern uns Frieden und Freude spenden.

ALLES

WAS DU BRAUCHST

IST LIEBE?

Rot ist die Liebe.

Blau sind die Diebe. Geil sind die Triebe. Schmerzhaft sind die Schläge.

Ich warte also auf Rot.

Mühsam und schwer komme ich daher. Doch was will ich mehr?

Habe mein Ziel erreicht, unter großen Opfern,
und leicht durchnässt im Regen.

Weißer Himmel mit Schnee gefüllt, eisige Zeit tut schon weh.

Nicht leicht,

ihr etwas zu entreißen, geschweige denn, es zu gewinnen.

Die Zeit des Wartens auf kleine Schritte, die goldene Mitte wird noch gesucht,
doch die Hilfe von Dritten ist nötig. Sorgen sind Probleme,
die über den Kopf wachsen, nichts oder wenig im Topf.

Das Leben ist wie die Zeit, sie lässt sich nicht aufhalten,
also weiter und weiter, so oder so, hier oder anderswo.

Tiefschwarz und klirrend die Nächte,
auf dem Berg sind nur die alten Mächte.

Sie bringen Krankheit und Tod, beharrlich warte ich auf Rot.

Und schon ist der Frühling da, bunte Blumen,
grüne Sträucher und Bäume, alles ist neu und lebendig,

auch in den Menschen regt sich Neues.

[...]

Bilder von Titten und übermäßig ausgeprägten Dekolletés Wie man eine Entscheidung trifft, bei der man nicht viel Einfluss hat Bitte wischen Sie nach links oder bitte wischen Sie nach rechts Nur ein verdammtes Bild, das ist ein bisschen eng Keine Zeitverschwender, keine ONS Was soll das heißen, ich muss raten Guter Sinn für Humor, bitte keine Raucher Wie bekommt ein Typ einen einfachen Squeeze? Wie schreibe ich eine Nachricht? Ich muss mich anmelden, 29 Pfund im Monat, was soll der Scheiß? Finde mich auf Buckel £140 für vier Stunden Was ist mit einem einfachen Blumenstrauß passiert? Falsches Glitzern auf Bildern und zusätzliche Hasenohren Wem willst du was vormachen, Schatz? Das wird die Jahre nicht verbergen. Verzweiflung auf dem Bildschirm, unsichtbare Absichten Ich will nur fummeln, verstehst du, was ich meine? Viele vergeudete Stunden haben meine rechten Finger verbraucht, 29 Pfund im Monat werden verdammt viel!

BUSHDOG SCAMPI
NORTHERN SOUL NIGHTS
DIE AUGEN

DER 12

DIE BEWEGUNGEN
DIE MANIERISMEN
DAS LÄCHELN
DIE KÜSTE

GLITZERnde SOCKEN & GLITZERndES WASSER

LAMBS & FLUFFY HOODIES

NATÜRLICHE SCHÖNHEIT
INNERLICH & ÄUSSERLICH
DIESES LÄCHELN
MARK HORTON & HORTON HAUS
VEGGIE CHILLI & ZIMTSTANGEN
GRÜNER TEE & YORKSHIRE AUCH.
KAPITEL DER BÜCHER & KAPITEL VON UNS.
DER BORO
DIE TOFFEES
LEBENDIGE TRÄUME
DER 12.
EIN FILM IM WIRKLICHEN LEBEN
EIN BÖSER CURRY
NOOKS & BLANKETS
TAP & ZUMBA.
DEINE HÄNDE
IHRE HÜFTE
DER HUMOUR
DAS LÄCHELN
DAS LÄCHELN
DER 12.

Du bist nicht nur mein Sohn

Du bist das Licht in meinem Gesicht

All die Fehler, die ich gemacht habe, kann man
nicht ungeschehen machen

Du bist nicht nur mein Sohn

Du bist mein bester Freund und mein einziger
Du kamst auf diese Welt voller Gnade

Du bist nicht nur mein Sohn
Du bist das Strahlen in
meinem Gesicht.

Draußen ist es windig.
Ich trage einen grünen Schal.
Mir ist kalt.

Ich ziehe den Schal fester um meinen Hals. Der Schal drückt meine Maske nach oben. Die Maske riecht komisch. Ich möchte die Maske abnehmen, aber das darf ich nicht, weil ich in der Straßenbahn sitze. Der Sitz unter mir ist kalt. Der Sitz hat ein hässliches Muster aus Rot, Blau und Weiß. Die Farben der Trikolore. Die Tür öffnet sich, der Wind kommt von draußen in die Straßenbahn, wie eine große, wütende, kalte Hand, die uns allen über die Stirn streicht. Wie eine tote Hand, die über die Stadt streicht. Die Hand des Winters streichelt über die Stadt. Über mein Gesicht. Neben mir sitzt mein kleiner Sohn. Der Wind streicht auch ihm die Haare aus der blassen Stirn. Ich lege meine Hand um seine Schultern.

Er trägt eine blaue Windjacke. Er ist so zierlich, seine Schultern sind so schmal. Er lehnt sich an mich. Der Stoff seiner Jacke ist kalt. Er sieht zu mir auf und lächelt. Die Türen schließen sich. Das Licht ist kalt. Die Neonlichter blicken auf uns herab. Meine Füße sind kalt. Ich muss mir neue Schuhe kaufen.

Der Zug fährt ab.

Etwas, das mich durch und durch erfüllt. Genau das, was mich nicht durch Zwänge drillt, mich zurückhält. Vom Dasein. Was mich ich sein lässt, nicht in zu enge Jeans presst, weil ich dastehe. Auf meinen beiden Beinen. Ich nicht wegen beschissenen listigen Worten weinen und mich am Ende nicht wiederfinde.

WAS MIR HEILIG IST?

Wie soll ich das beantworten, wenn ich nicht weiß, was dir heilig ist. Wann du so wirklich glücklich bist. Wenn ich sehe, dass du ausgeschlossen bist, wirst ohne Chance dagelassen, kannst schon lange nicht mehr von Herzen lachen. Was sie alles mit dir machen.. Witze über dich reißen, du die Zähne auf die Lippen beißen sollst, bevor du dich wieder bewegst, vom Boden regst und dich erholst. Den Unterschied zwischen richtig und böse nicht erkennen, weil sie schuldbewusst schuldlos blind geworden sind.

Sitzend. In der Bahn. Um mich herum nirgends solch vieler Gesichter, die Geschichten lichten, weil ich sie wissen will. Ich sehe, verstehe und gehe auf dich zu. Doch du sitzt da. Verschränkte Arme, gekränkte Augen. Glitzernd glänzende Tränen, die einen nassen Fluss hinterlassen. Wer muss dich sich so hassen, dich kaum erkennbar zurückgelassen. Kein Mensch, selbst die, denen man vertraute, fragen nicht, wie es dir geht, seht doch, dass genau da jemand saß, kein bisschen aß, weil ihr, ihr und mir den Appetit verdorben habt.

WIESO WEINTEST DU?

Das zerreißt, reißt mich, weil ich dieses Gefühl genauso kenne. Nicht unbedingt Schwärze, Dunkelheit, Unfreiheit. Eher keinen Lichtblick, der mir und dir helfen könnte, den leeren Ort zu verlassen, der uns einst hassen lehrte. Und wieso lachst du nicht mehr? Wann kann man in dieser Welt, Zeit und Einsamkeit sich selber finden. Die Sachen nicht so zu lassen, vor allem nicht nachmachen. Wie sich wachend warten, um über Vielfältigkeit, etwas total Besonderes, zu urteilen.

DICH.

Diejenigen, die dich verdrehten und dann nicht beachten, sogar verachten, weil du, du selber sein wolltest. Also: Was mir heilig ist? Wenn ich die Tränen auf deinen Wangen nicht mehr wegwischen. Dein loderndes inneres Feuer löschten und sich nicht zu dir umdrehen, um dir wenigstens die Hand zu geben. Nehmen sich lieber alles, was einmal zu anderen gehörte und nur sie störte, weil sie dich darum beneideten. Du musst weitergehen und nicht stehen oder zurücksehen. Ist doch klar. Worte können verletzen, hetzen und lernten dich nicht einmal zu schätzen.

Du bleibst dennoch du, dich selber zu verdrehen macht dich nicht glücklich. Dass ich nicht so werde und denke und mich auf Meinungen der Medien beschränke, nur damit ich anderen kränke? Im Gegenteil. Auch auf eigene Beine traue, nach vorne schaue. Niemanden nach hinten laufen, liegen und weinen lasse. Was ich in dir sehe, deine Ängste doch verstehe. Deine trüb-tiefsinnigen Augen, die mehr reden, als du konntest. Schontest dein Ansehen, damit dich der Rest der Welt gehen ließe.

SCHLIESSE DEINE MÜDEN AUGEN.

Genieße den Moment, indem du das hast, was andere ihr Leben lang suchten. Hotelzimmer am Strand buchten, um vor allem zu flüchten. Fürchten, wenn sie wieder zurückkehrten, das alles so sei, wie davor. Wenn sie doch nur redeten und nach ihren Träumen lebten.

IST ES NICHT EINFACH, JEMANDEM EINE FREUDE ZU MACHEN?

Dieses Gefühl, das Kribbeln im Bauch, die freudig funkelnden Augen der anderen. Die Zeit nicht durch schlechte Erinnerungen entrinnen zu lassen. Ortschaften verlassen und andere zu finden, die dir das geben, was deine Flammen zurückbringt. Niemandem die Chance reichen, dieses jemals wieder auszuknipsen. Du musst dich selber finden, verstehen. Denn ich will dich niemals mehr aus Trauer weinen, sondern gänzlich glücklich sehen. Dass du alles hast, damit du endlich wieder von Herzen lachst.

WAS MIR ALSO HEILIG IST?

Das bist du.

ES IST DER KLANG DES LACHENS, DAS AUS DEM MUND MEINES SOHNES DRINGT DAS
GEFÜHL DER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT, DAS DIE SEELE SO SEHR ERFÜLLT ES IST DER
NACHTHIMMEL, DIE STERNE, DIE PLANETEN – WIE EIN OFFENES FENSTER ZU DEINER
SEELE ES IST, WENN MAN MIR SAGT,

DASS ICH GELIEBT WERDE WIE EIN WARMER OZEAN, ERDBEER-LIPGLOSS
ICH KANN NICHT ATMEN

ES IST EIN SENFGELBER CORDANZUG, GELBE GUMMISTIEFEL, BLAUE FLIEGE UND ROSA
GESCHNÜRTE SOCKEN
WIE BITTERE ZITRONEN, SO RAU WIE SANDPAPIER AUF DER ZUNGE DAS MULMIGE
GEFÜHL IM MAGEN, DAS DARAUF WARTET, ZU WÜTEN WIE EIN STIER AUS DEM KÄFIG
EIN SELBSTGESPRÄCH MIT LEEREN PLATTITÜDEN
EIN VANILLESCHNITTCHEN, SÜSS, REISST MICH VON DEN FÜSSEN
DER GESCHMACK VON REGNERISCHER, RUHIGER KLARHEIT,
ALS OB KEIN GEDANKE SICH EINMISCHEN KANN

ES IST EIN KUSS VON EINEM GEBROCHENEN HERZEN ANFIELD AUS
DER FERNE IN EINER KALTEN WINTERNACHT EINE

OPIAT-ORGIE, DIE UNTER DER WARMEN, STACHELIGEN HAUT BRODELT
EIN LEUCHTFEUER DES LICHTS, DAS MICH ZURÜCK ZUM UFER FÜHRT
DAS LEBEN AUF DEM MARS, DIE SONNE UND DER MOND UND DER HIMMEL ZUSAMMEN

EINE WELTRAUM-ODYSSEE.

Es ist ein Kuss von einem gebrochenen Herzen

Ich möchte mich bei dir dafür bedanken, dass du dich immer als die richtige Wahl erwiesen hast, der richtige Boden um zu wachsen, meine Steine auf die ich bauen kann.

Liebe zu dir selbst und zu deiner geliebten Umgebung.

Ich gebe mein Bestes, so ähnlich

Ich kann es kaum erwarten, meiner Familie zu zeigen, dass mein Gedicht in einer Zeitschrift ist

Gesundheit und Schreibe munter weiter!

Stärke, Beharrlichkeit, Durchlässigkeit

Gesundheit, gigantische Worte und Texte

Danke für euer Vertrauen

Ich wünsche mir für euch, dass Ihr durch den Workshop Spaß am Schreiben gefunden habt und somit auch eine gute und konstruktive Art mit schweren Dingen umzugehen.

Immer einfach mal loslegen!

Wenn ich schreibe, hilft es mir, all die Dinge in meinem Kopf zu klären. Ergibt das einen Sinn? Ich fühle mich unbeschwerter.

Ich bin seit sieben Jahren auf Entzug und es gibt keinen besseren Ort als das Damien John Kelly House. Es hat mein Leben gerettet

Frieden, Liebe, Frieden

*Bleib so wunderbar und kreativ!
Stay clean, stay strong, stay creative!*

Frühling, Sonnenaufgang und Teddybär

*Abendrot
Wangenrot
Butterbrot*

Wenn ich mich umschaue und andere Leute sehe, die so sind wie ich, die so reden wie ich, mit ähnlichen Erfahrungen. Das hat mir die Welt bedeutet und ich habe es verstanden. Ich bin nicht wirklich allein, aber ich muss die Arbeit machen.

Es war magisch. Ein richtiger Boss!!

Wir machen die ganze Woche über viel, Kunst und Fußball, aber das Schreiben ist mein Lieblingsteil der Woche.

Writing on the Wall

Writing on the Wall ist eine dynamische, in Liverpool ansässige Gemeinschaftsorganisation, die im Jahr 2000 gegründet wurde und ein jährliches Festival und kreative Projekte mit verschiedenen Gemeinschaften in der gesamten Region Liverpool City veranstaltet.

WoW zelebriert das Schreiben in all seinen Formen und arbeitet mit einer weit gefassten und umfassenden Definition des Schreibens, die Literatur, kreatives Schreiben, Journalismus und Sachliteratur, Poesie, Songwriting und Geschichtenerzählen beinhaltet.

Wir arbeiten mit lokalen, nationalen und internationalen Autoren zusammen, deren Arbeit Kontroversen und Debatten auslöst, und mit allen Gemeinschaften Liverpools, um individuelle und kollektive Kreativität zu fördern und zu feiern. Die kreativen Schreibprojekte von WoW unterstützen die Gesundheit, das Wohlbefinden und die persönliche Entwicklung.

Wenn Sie eine Geschichte zu erzählen haben oder an einem Projekt teilnehmen möchten oder mit WoW zusammenarbeiten möchten, um ein Schreibprojekt zu entwickeln, nehmen Sie bitte kontaktieren Sie uns – wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Mike Morris und Madeline Heneghan, Co-Direktoren
info@writingonthewall.org.uk
www.writingonthewall.org.uk
0151 703 0020
@wowfest
writingonthewall.org.uk

WOW WRITING
ON THE WALL

Sommerblut Kulturfestival e.V.

Gegründet 2006, engagiert sich der Sommerblut Kulturfestival e.V. für alternative Kulturprojekte in Köln und Europa. Durch das Festival möchten wir politischen und kulturellen Themen eine Bühne geben und gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen verhandeln. Daher streben wir danach, jedes Jahr ein Kulturprogramm zu gestalten, das offen, alternativ, international, divers besetzt und vielfältig ist. Unsere Projekte sollen inklusiv und professionell, aufrüttelnd und politisch, empathisch und friedvoll sein. Wir hinterfragen und verschieben Grenzen konventioneller Sehgewohnheiten.

Auf, auf!

Bei uns werden Tabubrüche kreativ inszeniert. Bei uns werden Impulse für gesellschaftliche Diskussionen gegeben. Bei uns wird dem Publikum ein neuer Horizont und eine andere Perspektive aufgezeigt.

Komm näher!

Um unsere Ziele zu verwirklichen, möchten wir unsere Bühnen und Programme in der Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung, sozial benachteiligten Menschen, Expert:innen verschiedener Lebenswelten und professionellen Künstler:innen gestalten. Unsere Plattform soll Menschen unterschiedlichster Lebensrealitäten ein künstlerisches Schaffen ermöglichen. Ein Schaffen, das seinen Wert und seinen Reiz gerade aus den individuellen Erfahrungen der Einzelnen zieht. Dafür möchten wir Eigenproduktionen im Bereich Theater, Performance, Tanz und Musik fördern und kulturelle Veränderungen und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen thematisieren.

Ihr möchtet dieses Engagement auch finanziell unterstützen? Dann könnt Ihr an uns spenden! Durch Eure Spenden für den Verein können wir viele wichtige Festivalprojekte umsetzen, die ohne Euch und Eure Hilfe nicht möglich wären.

Gut anders. Bring deine Gefühle mit.
+49 (221) 29 49 91 – 34
info@sommerblut.de
www.sommerblut.de

Sommerblut
Kulturfestival

bleiben, aber mehr wie alles zerfällt, das wichtig
für NEUES.
..... am Ende doch allzeit vorhanden und

RESERVIERTE

zu erfahren ~~aber~~ ~~es~~ ~~ist~~ ~~am~~ ~~Tag~~ ~~doch~~ ~~un~~
wird heute, bald hat mit

Solidaritätsasyl in Kirchen

- Reise an der
eine spontane 10 tägige Reise an die ~~Wald~~
mit einer Arbeitskollegin,
wir mieteten uns eine ~~in~~ Pension in

Waldessee ein. Gleich zu Anfang musste ich
abnehmen, die Pension ~~war~~
und es ~~war~~ ist es Tag

Waldessee
in mich ~~ein~~ ~~gute~~ ~~finden~~,
wie am H ~~Waldessee~~ ~~finden~~, ~~mit~~ ~~Waldessee~~
verschwand
von Be ~~in~~ ~~am~~ ~~Waldessee~~

Heffnungen auf ~~bei~~

Waldessee ~~bleibendes~~ ~~Ants~~ ~~Hotel~~ ~~bei~~
Krabben

Unsere ~~Leitung~~ ~~ist~~ ~~voll~~

~~Waldessee~~ ~~verbleibendes~~ ~~Stadt~~ ~~will~~ ~~sein~~

~~Waldessee~~ ~~verwaschene~~



Seine Geschichte in aller
den Kern der Welt. Ich versuche st
oben, aber mehr wie alles zerfällt, das
bestehend
den Kern der Welt. Ich versuche st
oben, aber mehr wie alles zerfällt, das
bestehend



9 781910 580769